

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 759

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Juristische Sammelhandschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Römisches Recht / Rechtsgutachten / Kommentar /
Corpus iuris civilis / Codex Iustinianus

ÄUBERES

Entstehungsort: Bologna

Entstehungszeit: 1330-1345

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 1, 314, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 44,3 × 26,7 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + 1^A + I² + 6 V⁶¹ (61 doppelt gez.) + 11 V¹⁷¹ + II¹⁷⁵ + V¹⁸⁵ (185 nicht paginiert, aber mitgezählt) + 10 V¹⁸⁵ (auf 281 folgt 182) + 2 V²⁰⁵ + II²⁰⁹ + (II-1)²¹² + (I-1)^{213*} (inkl. Spiegel).

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vor- und Nachsatzbl. ungez. Römische Follierung des 17. Jhs. (I-212), die auf 281 182 folgen lässt. Durchgängig verzierte Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg mittig (fehlen auf 2v, 175v, 209v). Lagenfollierung mit Buchstaben und meist arabischen Ziffern, z.T. durch Beschnitt verloren gegangen.

Zustand: Vorderste Bll. mit leichtem Wasserschaden oben und relativ stark gebräunt, auf Av schwacher Abklatsch der folgenden Miniatur. Unterschiedlich starke Bräunung von Haar- und Fleischseite des Pergaments. Wenige genähte Risse. Zahlreiche Flecken und Benutzungsspuren. Schrift teilweise ausgebleichen. Zahlreiche überschriebene Rasuren.

Schriftraum: 36,7 × 22,5 cm

Spaltenanzahl: 4 Spalten

Zeilenanzahl: Legaltext: 16-62 Zeilen; Klammerglosse: 4-96 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel (Rotunda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Die Schrift ist ein typisches Beispiel der in Bologna gepflegten Littera bononiensis und entsprechend dem anspruchsvollen Buchschmuck kalligrafisch aufwändig gestaltet. Aufgrund ihrer Standardisierung sind Aussagen über verschiedene Hände kaum möglich. Alleine beim Inhaltsverzeichnis auf 211r-212v ist eine andere Hand klar erkennbar. Von anderer Hand und auch in jüngerer gotischen Kursive sind die beiden Texte auf A geschrieben, wobei die Schrift auf Av zur Bastarda tendiert.

Layout: Zeilengerüst mit Silberstift vorgezogen. Seitentitel mittig mit einem *L* auf der Versoseite und der dem jeweiligen Buch zugeordneten Ziffer auf der Rectoseite in Blau und Rot. Mittig und zweispaltig angelegter Text ist von Klammerglosse umflossen. Im Legaltext beginnt jedes Buch mit Miniatur, jeder Titel mit Rankeninitiale oder Bildeinschlussinitiale mit Person im Schulterstück, zuvor genannte Tituli rubriziert. Jede Lex mit blauer Lombarde mit rotem Fleuronnébesatz bzw. Paragrafenzeichen alternierend in Blau und Rot hervorgehoben. Gesetzgebender Kaiser wird namentlich nicht genannt, lediglich mit einem roten Satzmajuskel-I mit blauen grafischen Verzierungen ein ‚Imperator‘ oder ‚Idem‘ eingeleitet, was einer jeden Lex vorgeschaltet ist. Verweise zwischen Legaltext und Klammerglosse anhand von Buchstaben. In Klammerglosse Titel Rankeninitiale vorangestellt, ferner

Unterteilung mit alternierend blauen und roten Lombarden mit Fleuronverzierungen in Gegenfarbe sowie alternierend blauen und roten Paragrafenzeichen.

Buchschmuck: Zehn reichhaltig ausgestaltete Miniaturen, Meister der Kreuzigung D (s. LENGLE, *Illumination*, S. 301), wahlweise auch Meister der Pariser Gratianhandschrift (Paris, BNF, Ms. N.a.l. 2508) zugeschrieben (s. PACE, Riccardo, S. 170).

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen, Verweise, Anmerkungen und mannigfache grafische Verweiszeichen von verschiedenen Händen; PACE konnte alleine 13 ausmachen, die den Text mit Marginalglossen kommentierten (s. PACE, Riccardo, S. 177-185). Darunter finden sich solche von Riccardo da Saliceto (†1379; 1r-259r), Iacopo Bottrigari (1274-1347; 3r, 3v, 4v-290v), Raffaele Fulgosio (1367-1427; 7r, 10r, 12r-310r), Jacopo de Arena (um 1270-um 1320; 10r, 58v, 177r, 254r), Bartolo da Sassoferrato (1314-1357; 8r, 25v, 29v-267r), Jacques de Révigny (um 1230-1296; 39v, 110v, 141r, 243r), Maccagnano Azzoguidi (um 1334; 42r, 43r, 44v, 45r-273v), Guido da Suzzara (um 1225-1292; 72r), Bartolomeo da Saliceto (um 1330-1411; 192v-217v), Dinus de Mugello (um 1254-um 1300; 193v, 199r, 254r), Raniero Arsendi (†1358; 203v, 259r, 290v, 295r; PACE, Riccardo, S. 177-185), Cyno da Pistoia (um 1270-1336/37; 39r, 290v, 237v-238r, 239r; s. PACE, Riccardo, S. 183, 185; MAFFEI, *donazione*, S. 137f. A. 5); Iacopo Bottrigari junior (1310/20-1348; 40r), Rusticano da Bologna (68v), Martino Sillimani (1236-1306; 38v, 67v, 215v), Francesco d'Accursio (1225-1293; 41v), Iacopo Baldovini (†1235; 41v), Tommaso dei Formaggini (1275-1338; 41v), Solleonus de Sasorbaino (123v), Azo (um 1150-um 1230; 39r, 69v), Pierre de Belleperche (um 1250-1308; 40r, 41r, 110v), Guillaume de Cunh (†1336; 140r), Baldo degli Ubaldi (um 1327-1400; 8r, 188v, 296r), Wilhelm Durand (1230-1296; 243v), Henricus de Segusio (um 1200-1271; 243v), Guido da Suzzara (um 1225-um 1292; 248r), Giovanni Pagliarense (um 1330; 290v), Filippo Cassoli da Reggio (†1391; 184r), Niccolò Mattarelli (um 1240-um 1314; 284v), Riccardo Malómbra (†1334; 295r), Odofredo (†1265; 296r), Johannes Andreae (um 1270-1348; 38v; s. PACE, Riccardo, S. 177-185), Tommaso dei Formaggini (1275-1338; SPECIALE, *La memoria*, S. 324), Roberto da Saliceto (um 1310-1379; SPECIALE, *La memoria*, S. 324); wenn kein anderer Verweis gegeben, vgl. <https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.759>.

Einband: Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, in Rom um 1780 gefertigt (SCHUNKE, *Einbände 2.2*, S. 850), Löcher für Schließbänder noch vorhanden. Auf dem an Kopf und Schwanz eingerissenen Buchrücken zwei blaue aufgeklebte Schildchen mit aktueller Signatur, dazwischen Rückentitel: CODEX. Auf Schwanz Altsignatur 665.

Provenienz: Bologna; Pavia; Padua; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Auf Vorderspiegel blaues aufgeklebtes Schildchen mit aktueller Signatur. Auf 1ar nebst aktueller Signatur Altsignatur 668 [verbessert zu 678], auf Ar nicht mehr zweifelsfrei zu entziffernde durchgestrichene Altsignatur, auf 1r Capsanummer C. 173, darunter Allaccisignatur 505 [durchgestrichen], sowie Altsignatur 559. Buchschmuck und Schrift deuten auf eine Herstellung der Hs. in Bologna zwischen 1330 und 1345 hin. Dass sie an der dortigen Universität entstanden sein muss, zeigen die Hinweise auf die Verwendung von Pecien, so auf 19r: *finis quarte pecie textus*. Die ebenfalls im Codex vorgenommene Punctatio librorum legt Zeugnis über den Gebrauch in der Lehre ab, so auf 45v: *finitur hic IJ punctum*. Später nachgetragene Anmerkungen deuten darauf hin, dass sich die Hs. im Kreis der Schüler des Iacopo Bottrigari (1274-1348) befunden haben könnte (PACE, Riccardo, S. 171). Damit verblieb sie auch in der zweiten Hälfte

des 14. Jhs. in Bologna. Ende des Jhs. dürfte sie nach Pavia gelangt sein. Denn in Pal. lat. 742 finden wir den Hinweis, dass ein gewisser *Arduynus de Cicillia* dem Cosimo Veronesi 1398 eine Ausgabe des Infortiatum sowie des Codex Iustinianus verkaufte. Jener Arduino Geremia ist von 1392 bis 1398 als Student in Pavia nachweisbar, wo er die Hss. seinem sizilischen Landsmann Cosimo Veronesi verkaufte, der mit diesen 1407 nach Padua einreiste, wie der Zollvermerk auf 1r nahelegt: *Dominus Cosmas conduxit in Paduam die 19 decembris 1407* mit der Unterschrift *m subscripsi*. Studenten der dortigen Hochschule war es nämlich erlaubt, zollfrei Bücher in die Stadt einzuführen, was eigens in den Büchern mit einem Vermerk bestätigt wurde. Hier stieg Cosimo bis zum Vicerector citramontanorum iuristarum auf und ist noch bis 1439 in den Quellen nachzuweisen (PACE, Cosmas, S. 195f.). Seine Bücher indes muss er zuvor schon verkauft haben. Denn für das Jahr 1419 haben wir einen weiteren Vermerk für eine Einreise nach Padua, von einem gewissen Antonius: *Dominus Antonius conduxit in Paduam 13 augusti 1419* mit der Unterschrift *Mel subscripsi*. Weitere Besitzer lassen sich anhand von Nachträgen erschließen, so auf 39v: *Hanc legem uidi dare in punctis domino Alarano de Ianua*, 49v: *Hec lex fuit data in punctis domino Joanni de Opitinis de Sancto Arcangelo*, 66r: *Hec lex fuit data in punctis domino Georgio de Bambutinis de Forliuio*, 145v: *Hec lex data fuit in punctis domino Phylipo de Nouaria*. Wie der Codex schließlich über die Alpen in die Bibliotheca Palatina gelangte, bleibt unklar. Lehmanns Annahme, der Codex stamme aus dem Besitz des Henri Estienne (1531-1598), lässt sich wie bei Pal. lat. 731 und 742 anhand des Digitalisats nicht nachweisen.

Literatur: Roberto ABBONDANZA, Arsendi, Raniero, in: *Dizionario biografico degli italiani* 4, 1962, S. 333-339, hier S. 335; CALASSO, Bartolo, S. 662; CAPRIOLI, capitoli, S. 255 A. 137; Luciana DEVOTI, Un rompicapo medievale: l'architettura della pagina nei manoscritti e negli incunaboli del codex di Giustiniano, in: *La fabbrica del codice. Materiali per la storia del libro nel tardo medioevo*, hg. von Paola BUSONERO u.a. (I libri di Viella 14), Rom 1999, S. 141-206, hier S. 202 A. 43; Luciano GARGAN, Nuovi codici „condotti“ a Padova nel Tre e Quattrocento, in: *Quaderni per la storia dell'Università di Padova* 22/23, 1989/1990, S. 1-57, hier S. 42; HANSELMANN, Bücherschenkung, S. 126; LEHMANN, Fuggerbibliotheken 2, S. 483; LENGLE, Illumination, S. 179 A. 45, 183 A. 57 und 59, 264 A. 265, 301; Domenico MAFFEI, La donazione di Constantino nei giuristi medievali, Mailand 1964, S. 138 A. 5, 231 A. 4; *Manuscripta juridica* (<http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9181/>, letzter Besuch: 18.02.2020); MURANO, opere; Giacomo PACE, „Cosmas de Veronisiis de Sicilia“ studente a Padova, in: *Rivista internazionale di diritto comune* 1, 1990, S. 193-199, passim; DERS., Riccardo, passim, v.a. S. 169-191; PARADISI, La diffusione, S. 8 A. 12, 35; DERS., Le glosse di Bartolo da Sassoferrato, in: *La critica del testo (Atti del secondo Congresso Internazionale della Società Italiana di Storia del Diritto)*, Florenz 1971, S. 575-618, hier S. 583, 591; SOETERMEER, peciis, S. 324; SPECIALE, La memoria, S. 69, 138, 154 A. 150, 204f. (mit weiterer Literatur), 222, 232, 324; DERS., *Libri legales a Padova: note sul ms London, British Library, Arundel 433*, in: *Quaderni per la storia dell'Università di Padova* 31, 1998, S. 77-90, hier S. 77 A. 2; STEVENSON, S. 273; Emilia VERONESE CESERACCIU/ Francesca ZEN BENETTI, *Bibliografia retrospettiva e corrente (dal 1921)*, in: *Quaderni per la storia dell'Università di Padova* 36, 2003, S. 285-331, hier S. 312f.

INHALT

Ar Riccardo da Saliceto, Consilium de accusationibus

Av Riccardo da Saliceto, De novo codice componendo l. hec que necessario

Ar

Verfasser: Riccardo da Saliceto

Titel: Consilium de accusationibus

Incipit: *Statuto cauetur quod quilibet actor qui accusare uoluerit uel accusauerit aliquem testem de falso...*

Explicit: *...C. de episcopis et clericis aut. generaliter Ricardus de Saliceto de Bononia fons iuris ciuilis.*

Av

Verfasser: Riccardo da Saliceto

Titel: De nouo codice componendo l. hec que necessario

Angaben zum Inhalt: Kommentar zur Justinianischen Konstitution ‚Haec quae necessario‘ vom 13. Februar 528.

Incipit: *Oppono ad uerbum neccessario et ad uerbum oportet...*

Explicit: *...set nullo congruentiori modo. Ricardus de Saliceto summus doctorum doctor.*

Edition / Textausgabe: PACE, Riccardo, S. 195f.

1r-212v

Titel: Codex Iustinianus

Angaben zum Inhalt: Von Kaiser Justinian I. in Auftrag gegebene Rechtssammlung mit der Glossa ordinaria des Accursius (um 1182/85-um 1260/63): **(1r-1v)** De nouo codice componendo; **(1v-2r)** De Iustiniano codice confirmando; **(2r-2v)** De emendatione codicis Iustiniani et secunda eius editione; **(3r-39r)** Buch 1; **(39r-65r)** Buch 2; **(65r-91v)** Buch 3; **(91v-134v)** Buch 4; **(135r-175r)** Buch 5; **(175v)** Anmerkungen; **(176r-223r)** Buch 6; **(223r-258r)** Buch 7; **(258r-189r)** Buch 8; **(189r-210r)** Buch 9; **(210v)** leer; **(211r-212v)** Inhaltsverzeichnis.

Rubrik (incipit): *>In nomine domini nostri Ihesu Christi. Codicis domini Iustiniani sanctissimi in principio perpetui imperatoris Augusti Repetite prelectionis incipit liber primus de nouo codice componendo Rubrica.<*

Incipit: *>I<mperator Iustinianus Augustus ad senatum. >He<c que necessario [Füllzeichen] corrigenda esse multis retro principibus uisa sunt...*

Explicit: *210r ...ut libertatem non dampnationis. sed lenitatis paterne testem habeant. deo gratias Amen.*

Edition / Textausgabe: Codex, Lyon 1627; Glossen des Riccardo da Saliceto: PACE, Riccardo, S. 197-349.

213*r-213*v leer

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 22.10.2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html